

Bremische Fachverfahren zum Kinderschutz von Kindern drogenabhängiger Eltern

Zum 39.fdr+sucht+kongress

BundesDrogenKongress am 11./12. April 2016 in Potsdam



Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport

Freie
Hansestadt
Bremen

Gliederung

- Anlässe und Ausgangslagen der Bremischen Fachverfahren
- Die Kernelemente der Fachverfahren und Kooperationsstrukturen
- Bewegende Themen
- Chancen



Anlässe und Ausgangslagen der Bremischen Fachverfahren

- Im Oktober 2006 starb der zweijährige Kevin in Bremen
- Seine Eltern bewegten sich im Drogenmilieu und wurden substituiert
- Der Fall hat sehr große Aufmerksamkeit auf sich gezogen und tut dies bis heute
- Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss (PUA) wurde eingerichtet und legte im April 2007 seinen Abschlussbericht vor
- Dessen Ergebnisse bildeten eine bedeutende Grundlage für die Weiterentwicklung der Fachverfahren im Jugendamt



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Anlässe und Ausgangslagen der Bremischen Fachverfahren

- Bereits 2007 wurde ein umfangreiches „Handlungskonzept Kindeswohlsicherung und Prävention“ entwickelt und fachpolitisch beschlossen
- Ein Teil davon war die Erarbeitung einer Fachlichen Weisung (FW) zum „Umgang mit Kindern von drogenabhängigen bzw. substituerten Müttern/ Vätern bzw. Eltern“
- Sowie die Verbesserung der Kooperation im Kinderschutz – insbesondere zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe/ Gesundheitswesen



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Anlässe und Ausgangslagen der Bremischen Fachverfahren

- Die fachliche Weisung bindet das Case Management des Jugendamtes an wesentliche Bausteine der Risikoeinschätzung und Schutzmaßnahmen sowie der Hilfeplanung in der Arbeit mit suchtbelasteten Familien (illegale Substanzen)
- Damit auch an bestimmte Kooperationswege
 - » Drogenabhängiges Elternteil bzw. Familie als Suchtsystem werden als besonderes Risiko des gelingenden Aufwachsens begriffen – nicht jedoch als automatische Gefährdung des Kindeswohls



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Die Kernelemente der Fachverfahren und Kooperationsstrukturen

- Ziel der Hilfen und Kooperationen ist die Sicherung des Kindeswohls
- Dabei wird „Sicherung des Kindeswohls“ breit definiert als:
 - » Möglichst als Familie zusammenlebend (tripolarer Kinderschutz)
 - » Von Entwicklungsförderung über Unterstützungsleistungen wie Hilfen zur Erziehung bis hin zum Schutz des Kindes
 - » Gemeinsam mit den Eltern
 - » Im Netzwerk organisiert
 - » Inklusive kontrollierenden Anteilen



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Die Kernelemente der Fachverfahren und Kooperationsstrukturen

- Akteure und PartnerInnen können sein:
 - » Medizinisch-therapeutischer Bereich (Familienhebammen, Kinderärzte, substituierende Ärzte, KJGD, Gynäkologen, Klinikärzte, Drogenberatung, PSB, Entzugskliniken etc.)
 - » Jugendhilfe (Tagesbetreuung, Förderung, Hilfen zur Erziehung, ION-Stellen, Amtsvormundschaft etc.)
 - » Justiz (Familiengericht für Sorgerechtsentscheidungen oder Umgangsregelungen, Soziale Dienste der Justiz)



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Die Kernelemente der Fachverfahren und Kooperationsstrukturen

- Die FW regelt Verfahrens- und Kommunikationswege ab dem Zeitpunkt der Schwangerschaft einer drogenabhängigen Frau
 - » V.a. werden Zugänge für die Familien von KooperationspartnerInnen zur Jugendhilfe geregelt
 - » Von (Familien)-Hebammen des Gesundheitsamtes (GA) zum Jugendamt (Ziel: Kinderschutz/ Hilfeplanung)
 - » Von Geburtsklinik zum Jugendamt (Ziel: Kinderschutz/ Hilfeplanung)
 - » Vom Jugendamt zum Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des GA (Ziel: Sozialpädiatrische Entwicklungsdiagnostik)
 - » Vom Jugendamt zur Suchthilfe (Ziel: Koordination und Verantwortung der Unterstützung und Therapie)
 - » Vom Jugendamt zur Kindertagesbetreuung (Ziel: Entwicklungsförderung/ Kinderschutz)
 - » Von substituierenden ÄrztInnen zum Jugendamt (Ziel: Kinderschutz/ Hilfeplanung)



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Die Kernelemente der Fachverfahren und Kooperationsstrukturen

- Neben Kernelementen der Risikoeinschätzung und Hilfeplanung gibt es spezifische Bausteine
 - » Haaranalysen bei Eltern und ggf. Kindern
 - » Kontrakte zur Dokumentation von verbindlicher Zusammenarbeit (ggf. zusätzlich zum Hilfeplan)
 - » Feste Ankerpunkte in Form von Fallkonferenzen, wenn HelferInnen ein- oder aussteigen
 - » Verbindliche Rücksprache zw. Arzt und Jugendamt bei (der Planung von) Take-Home-Vergabe



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Die Kernelemente der Fachverfahren und Kooperationsstrukturen

Grundprinzipien der Kooperation sind:

- Jeder bleibt in der eigenen Rolle
 - » Jugendamt koordiniert die Hilfen für das Kind im Familiensystem - Fallführung
 - » Suchthilfe koordiniert die Unterstützungsbedarfe bezüglich der Sucht
- Informationen werden entweder auf Grundlage einer Schweigepflichtentbindung oder wegen möglicher Kindeswohlgefährdung weitergegeben (gem. § 4 KKG)



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Die Kernelemente der Fachverfahren und Kooperationsstrukturen

- Ziel ist es, den Informationsfluss gut zu gestalten und allen beteiligten Akteuren im Hilfesystem die Informationen zu geben, die sie im Rahmen ihrer Arbeit brauchen, um einen Beitrag zum Kindeswohl zu leisten
- So soll ein Netz um die Familie gesponnen werden, das sie trägt und das Kindeswohl sicherstellt



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Bewegende Themen

Kontroversen & Diskurse:

- Anwendung der FW bei anderen Süchten als illegalem Substanzmissbrauch
- Anwendung der FW bei Cannabiskonsum
- Hilfestrategische Abwägung zwischen Eltern gewinnen und druckvoller Kontrolle (Umgang mit Spaltungs- und Manipulationstendenzen)
- Können drogenabhängige gute Eltern sein



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Chancen

- Sensibilisierung des Suchthilfesystems für das Thema Kindeswohl bzw. für die Kinder der KlientInnen
- Sensibilisierung der Jugendhilfesysteme für das Thema Sucht in Familien bzw. für deren Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern
- Eröffnung mehrerer Zugangswege für die Familien, Hilfen für die Entwicklung ihrer Kinder und für die Stabilisierung der Familie zu erhalten
 - » Auch, um Suchtbiografien der nachwachsenden Generation zu vermeiden



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Chancen

- Eröffnung mehrerer Zugangswege zu gefährdeten Kindern, um deren Wohl zu sichern
- Erleichterung der Familienmitglieder durch Öffnung des Themas Sucht
- Überwindung von Spaltungen und blinden Flecken innerhalb der familiären Hilfesysteme (systemische Betrachtung)
- Entgegenwirken von stigmatisierenden Reaktionen



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Vielen Dank



Katharina Eggers (400-20-3)



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport